

schen Schriften Engelberts von Admont gearbeitet, auch nochmals Admont besucht. Eine Erkrankung nötigte ihn vorzeitig zur Heimkehr; doch ist zu hoffen, daß er die Edition und damit den 1. Band der Staatsschriften nun bald abschließen kann. Vielleicht kommt ihm aber Dr. Sabine K r ü g e r (Göttingen) noch zuvor mit dem ersten Teil der *Oeconomica* Konrads von Megenberg, der im nächsten Frühjahr druckfertig werden soll. Es ist noch unentschieden, ob danach der II. und III. Teil und Konrads *Monastica* unmittelbar anzuschließen oder erst die schon von Dr. Hermann M e y e r - R o d e h ü s e r († 1943) vorbereitete, von Dr. S. K r ü g e r übernommene Ausgabe der Schriften Lupolds von Bebenburg einzuschalten ist, auf deren Erscheinen gedrängt wird. Beides greift mit gegenseitiger Beziehung und Polemik ineinander, läßt sich auch deshalb schwer zur Beschleunigung auf verschiedene Bearbeiter verteilen, braucht aber umso mehr Zeit, zumal Konrads bisher unbekannte Schriften zur Ökonomik, einem lange vernachlässigten Gebiet mittelalterlicher Wissenschaft, nicht leicht mit dem nötigsten Kommentar zu edieren sind (vgl. DA. 20, 1964, 475—561). Kleinere Schriften Lupolds von Bebenburg wird vielleicht inzwischen Prof. Alfred W e n d e h o r s t (Würzburg) rascher edieren können. Auch die Arbeit an den neu gefundenen Schriften Dietrichs von Nieheim soll durch eine neue Mitarbeiterin beschleunigt werden, da Prof. Joachim L e u s c h n e r seit seiner Berufung an eine Pädagogische Akademie nicht mehr genügend Zeit dazu findet. Der einst von Hrn. H e i m p e l aufgestellte Plan für die Staatsschriften läßt sich infolge wichtiger Neufunde und des Wechsels oder anderer Verpflichtungen der Mitarbeiter zwar nicht unverändert und stetig fortschreitend durchführen, bleibt aber ein Rahmen, der allmählich ausgefüllt, auch erweitert wird wie zuletzt durch die *Reformatio Sigismundi* (1964).

Auch in den *Diplomata* schließen sich die Lücken. Von den *Diplomata Karolinorum* fehlt nach dem Erscheinen des Lothar-Bandes von Th. S c h i e f f e r (1966) nur noch der 2. Band mit den Urkunden Ludwigs des Frommen, deren Bearbeitung Prof. Eugen M e y e r (Saarbrücken) mit einem Schreibhelfer bald abzuschließen hofft. Die Urkunden der deutschen Karolinger, die Paul Kehr 1932 mit Ludwig dem Deutschen eröffnete, hat Hr. S c h i e f f e r mit Zwentibold und Ludwig dem Kind 1960 vollendet. Sein auf den Druck wartender Burgunder-Band ist diesen Karolinger-Reihen nicht einzufügen, sondern anzugliedern als „Urkunden der burgundischen Rudolfinger (*Diplomata et acta regum Burgundiae e stirpe Rudolfina*)“. Für die „Urkunden der deutschen Könige und Kaiser“ sind vordringlich, wie schon erwähnt, die *Indices* zu